

Allergie gegen Zahnersatz?

Lymphozyten-Transformationstest



Allergie gegen Zahnersatz

Zahnfleischentzündungen, Parodontitis und Zungenbrennen, aber auch Kopf- und Gelenkschmerzen, Müdigkeit, Immun schwäche und Allergien können Folge einer Sensibilisierung auf zahnärztliche Werkstoffe sein.

Ohne Zahnersatz geht es nicht.

Trotz aller prophylaktischer Maßnahmen ist es regelmäßig notwendig, Zähne mit Füllungen zu versorgen oder auch zu ersetzen. Alle dabei verwendeten Materialien benötigen eine Zulassung. Sie müssen auf Biokompatibilität geprüft sein und dürfen nur mit entsprechendem Zertifikat eingesetzt werden.

Trotz dieser Prüfung und optimaler zahn technischer Verarbeitung lassen sich individuelle Empfindlichkeiten auf diese Werkstoffe nicht ausschließen.

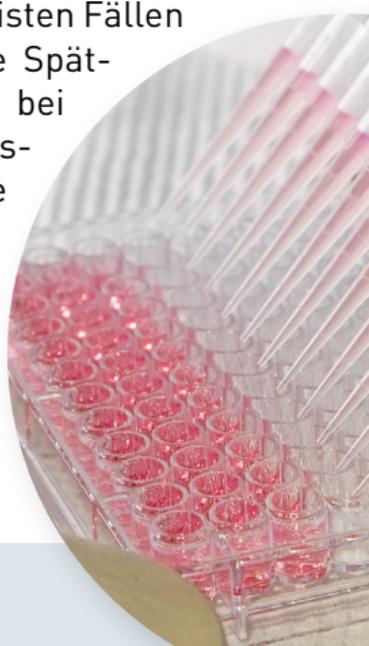
Manche Menschen vertragen Gold, Palladium oder sogar Platin nicht, andere reagieren auf Kunststoffe.



Biokompatibilität schließt Allergien nicht aus!

Unverträglichkeit von Zahnersatz kann Folge einer glücklicherweise nur selten vorkommenden toxischen Reaktion sein, viel häufiger ist sie aber Folge einer allergischen Reaktion auf einen im Zahnersatz enthaltenen Werkstoff. Diese allergischen Reaktionen können bei einer allgemeinen Biokompatibilitätsprüfung nicht ausgeschlossen werden, da sie nur bei wenigen Patienten auftreten. Allergieauslösend können alle Metalle sein, aber auch verschiedene Acrylate, die in Kunststoffen enthalten sind. Grundsätzlich könnte jeder in den Mund eingebrachte Werkstoff eine allergische Reaktion auslösen. Da Allergien ganz individuelle Reaktionen sind, können Begriffe wie „Bio-Gold“ oder „hypoallergener Kunststoff“ trügerisch sein, denn sie minimieren lediglich das individuelle Risiko für eine Allergie.

Wer kann betroffen sein?



Bis heute ist nicht bekannt, warum einige Menschen auf Metalle, Kunststoffe oder andere Allergene Sensibilisierungen entwickeln. Sicher ist, dass genetische Faktoren eine Rolle spielen und dass der Körper auf verschiedene Fremdstoffe eine nicht adäquate, überschießende Reaktion zeigt. In den meisten Fällen handelt es sich um sogenannte Spättypallergien. Der Körper hat bei Kontakt individuelle Gedächtniszellen auf Metalle, Kunststoffe oder auch Zemente gebildet. Er kann diese Materialien offensichtlich nicht tolerieren. Im Fall eines dauerhaften Kontaktes mit diesen Werkstoffen

wird die Bildung vieler T-Lymphozyten (Teil der weißen Blutkörperchen) durch die Gedächtniszellen ausgelöst. Die daraus entstehende ganzkörperliche Symptomatik wie Entzündung, Schmerz, Schwellungen oder auch grippeähnliche Allgemeinsymptome sind Teil der Immunantwort, die das Ziel hat, eingedrungene, als schädlich angesehene „Fremdantigene“ zu beseitigen.

Wie kann man untersuchen, ob der eigene Körper auf das Material reagiert?

Eine moderne und genaue Analysemethode ist der Lymphozytentransformationstest (LTT). Bei diesem Test werden im Labor aus einer Blutprobe Immunzellen gewonnen und mit den „verdächtigten“ Metallen, Kunststoffen oder auch anderen Materialien zusammengebracht. Über moderne immunologische Methoden wird gemessen, ob Ihre T-Lymphozyten auf das entsprechende Material reagieren. Wenn ja, liegt eine Sensibilisierung vor.

Wie sicher ist der Test?

Der LTT ist eine nach DIN 15189 akkreditierte Labormethode, die nur in speziell eingerichteten Laboratorien durchgeführt wird.

Ihre Zahnarztpraxis arbeitet mit dem Institut für Medizinische Diagnostik in Berlin eng zusammen und nutzt zur Abklärung verschiedenster allergischer Sensibilisierungen den LTT im Spektrum des diagnostischen Repertoires.



Eine direkte Testung auf „Ihre“ Materialien ist möglich.

Neben Standardprofilen, bei denen die häufig verwendeten Metalle oder Kunststoffe ausgetestet werden, können im LTT auch patienteneigene, mitgeschickte Dentalmaterialien untersucht werden.

Was sagt das Testergebnis aus?

Das Ergebnis des LTT gibt Auskunft darüber, auf welche Materialien bei Ihnen eine allergische Sensibilisierung besteht und auf welche Sie nicht reagieren. Bei einem positiven Testergebnis auf schon verarbeitete Materialien wird Ihr Zahnarzt mit Ihnen besprechen, ob eine Entfernung angeraten ist, oder ob weitere Untersuchungen notwendig sind.

Sensibilisierungen bestehen meist lebenslang!

Die Ergebnisse der LTT-Untersuchung wird Ihr Zahnarzt bei seiner Therapie berücksichtigen. Sie sollten aber auch in Zukunft nicht in Vergessenheit geraten. Deshalb werden positive Testergebnisse entsprechend dokumentiert und sollten von Ihnen bei jedem zukünftigen Zahnarztbesuch vorgelegt werden.

Was ist zu tun?

Für den Lymphozyten-Transformationstest wird von Ihnen lediglich eine Blutprobe benötigt, die von Ihrem Zahnarzt, Ihrem Hausarzt oder im Labor entnommen werden kann.



XLTT-Metalle

222,63 €

Quecksilber, Kupfer, Silber, Zinn, Ethylquecksilber, Gold, Nickel, Palladium, Chrom, Kobalt, Molybdän, Aluminium, Platin, Cadmium

LTT-Kunststoffe

222,63 €

TEGDMA, BISGMA, HEMA, MMA, DUDMA, EGDMA, Butyriodiol-1-4-Methacrylat, BDMMA, Hydrochinon, N,N-Dimethyl-4-toluidin, Benzoylperoxid, Formaldehyd, Phthalate, Campherchinon

LTT-Dental-Check®

156,19 €

Gold, Nickel, Palladium, Chrom, Kobalt, Platin, Quecksilber, Kupfer, Silber, Zinn (Amalgam), MMA, HEMA, TEGDMA, BISGMA

LTT-Nativmaterial

Getestet wird das miteingesandte Material.

erstes Material **56,53 €**

jedes weitere Material **33,22 €**

Das Probenmaterial muss innerhalb von 24h nach Entnahme im Labor eintreffen.

ggf. zzgl. 19 % Umsatzsteuer

Nach § 4 UStG sind Laboranalysen sowohl für Selbstzahler als auch Privatversicherte nur dann von der Umsatzsteuer befreit, wenn sie durch einen Arzt oder eine Person mit heilberuflicher Tätigkeit (z.B. Heilpraktiker, Zahnarzt) veranlasst werden. Die angegebenen Preise gelten für Selbstzahler. Bei Privatversicherten erfolgt die Abrechnung entsprechend der aktuell gültigen GOÄ.

Die Probenabholung aus Praxen und Krankenhäusern erfolgt bundesweit kostenfrei. Für regionale Kurieranfragen (Berlin und Umgebung):

📞 +49 30 77001-250

Für überregionale Kurieranfragen aus Praxen und Krankenhäusern:

📞 +49 30 77001-450

**Mehr Informationen
finden Sie unter:**



www.IMD-Berlin.de

 **IMD**
Labor Berlin

IMD Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam GbR
IMD Berlin MVZ

Nicolaistraße 22 · 12247 Berlin (Steglitz)
Tel +49 30 77001-220 · Fax +49 30 77001-236
info@imd-berlin.de · IMD-Berlin.de

 **DAkkS**
Deutsche
Akkreditierungsstelle
D-ML-13142-01-00